

PRESSEMITTEILUNG

Klimaschutzbündnis Saar fordert bessere Beteiligung der Bevölkerung und der Kommunen an den Einnahmen aus erneuerbaren Energien

Eine bessere Beteiligung der Bevölkerung und der Kommunen an den Einnahmen aus dem Betrieb von Wind- und Freiflächensolaranlagen fordert das Klimaschutzbündnis Saar. Denn finanzielle Beteiligungen können einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Akzeptanz solcher Anlagen leisten. Das derzeit von der saarländischen Landesregierung geplante Saarländische Gemeindebeteiligungsgesetz sieht für Städte und Gemeinden eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 0,2 Cent pro Kilowattstunde für die tatsächlich eingespeiste Strommenge vor. Dies entspricht beispielsweise mit einer Freiflächensolaranlage mit fünf Megawatt rund 10.000 Euro. Eine solche Beteiligung sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz als freiwillige Leistung ohnehin schon vor. Da sich die Anlagenbetreiber das Geld im Anschluss über die Bundesnetzagentur zurückholen können, machen hiervon bereits heute Anlagenbetreiber und Kommunen vielfach Gebrauch. "Das Saarländische Gemeindebeteiligungsgesetz schafft von daher keinen echten Mehrwert", so Christoph Hassel vom BUND Saarland.

Das Klimaschutzbündnis Saar fordert die Landesregierung auf, die Beteiligungsmöglichkeiten umfassend zu erweitern: Möglich sein sollen die Beteiligung der Bevölkerung an Erneuerbaren-Energien-Anlagen über direkte Beteiligungen an den Projektgesellschaften, die Gewährung von Nachrangdarlehen oder die Ausgabe von Sparprodukten auch mit kleineren Beiträgen ab 500 Euro. Akzeptanzfördernd wäre sicherlich auch die Chance, der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften vergünstigte Stromtarife bis zu zwei Cent je Kilowattstunde zu gewähren. Darüber könnten alle Bürgerinnen und Bürger im Umfeld von Freiflächensolar- und Windkraftanlagen partizipieren. Ähnlich wie im Bürgerenergiegesetz von Nordrhein-Westfalen sollten die Kommunen selbst in die Lage versetzt werden, eigenständig über Art und Umfang der Beteiligungen mit den zukünftigen Betreibern zu verhandeln und Beteiligungsvereinbarungen abzuschließen.

Das Klimaschutzbündnis Saar (KSB) ist ein parteipolitisch unabhängiger Verbund nicht-staatlicher Akteur:innen, Organisationen und Initiativen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen und Handlungsfeldern für mehr Klimaschutz im Saarland engagieren. Das KSB eint die Überzeugung, dass – vor dem Hintergrund einer notwendigen globalen Klimagerechtigkeit – Klimaschutz und Klimafolgenanpassung im Saarland noch stärker und umfassender vorangetrieben werden müssen, um der saarländischen Verantwortung zur Einhaltung des 1,5-Grad-Limits globaler Erwärmung und den zukünftigen klimatischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden. Mehr Infos unter: www.nes-web.de/klimaschutzbuendnis

Folgende Organisationen sind aktuell im Klimaschutzbündnis aktiv:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Saarland, Bürger-Energiegenossenschaft Bliesgau eG, Bürger-Energiegenossenschaft Hochwald eG, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Saarland und BUND Ortsgruppe Saarbrücken, Bundesverband Windenergie Regionalverband Saar, Energiewende Saarland e.V., Fridays for Future Saarland, Greenpeace Saar, Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V., Parents for Future, Students for Future Saar, Transition Town Saarbrücken e.V., Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband Saarland.